

Archäologie und Jugend

Jugend und Archäologie in der Schweiz: Museumspädagogik in archäologischen Museen

Fabienne Rouvinez und Marlise Wunderli

Archäologische Museen gelten im allgemeinen als Begegnungsorte, in denen zeitgeschichtliche und wissenschaftliche Erkenntnisse einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. In diesem Artikel geht es vor allem um die Vermittlung dieser Erkenntnisse an Kinder und Jugendliche, die eine der Hauptzielgruppen für die Museumsarbeit darstellen.

Die speziellen pädagogischen Aspekte musealer Arbeit werden dabei in Zusammenhang mit den diesbezüglichen Gegebenheiten an schweizerischen Museen betrachtet. An diese zusammenfassenden Darstellungen schließt sich eine Diskussion an, in der schlaglichtartig Aspekte der kulturellen Vermittlung in der Archäologie erörtert werden.

Den Abschluß dieses Beitrages bildet eine ausführliche tabellarische Gesamtübersicht zu den archäologischen Museen der Schweiz mit ihrem museumsdidaktischen Angebot.

Archäologische Repräsentation in Schweizer Museen

In insgesamt fünfundzwanzig größeren Museen der Schweiz sind urgeschichtliche Sammlungen Besuchern zugänglich. Beinahe alle dieser Häuser vereinen unter einem Dach urgeschichtliche und historische Sammlungen, in einzelnen Fällen sogar naturhistorische und/oder kunsthistorische Abteilungen.

Eine ähnliche Zahl von kleinen, zumeist ehrenamtlich betreuten Ausstellungen in kleineren Ortschaften zeigt ebenfalls urgeschichtliche Funde aus den jeweiligen Regionen.

Darüberhinaus existieren Spezialprojekte wie "Steinzeitwerkstätten" und vergleichbare Ausstellungen mit didaktischer Zielsetzung, die allerdings vom musealen Betrieb abzugrenzen sind, da hier ausschließlich mit urgeschichtlichen Repliken und Modellen gearbeitet wird.

Die Angebotspalette

Das Grundangebot der meisten Museen besteht aus den wohl allseits bekannten **Führungen** nach "traditioneller", d. h. oft interaktionsarmer Art, die sich an Erwachsene und Schüler gleichermaßen wenden.

In größeren Museen bestehen, je nach Interessen- und Motivationslage der jeweiligen Verantwortlichen, zusätzliche museumspädagogische Angebote, etwa zum Thema "Urgeschichte".

Eine weitere Angebotsform sind **Aktionstage**, die sich insbesondere an Familien und Kinder richten. In diesem Zusammenhang wären die im Rahmen der Europatage stattfindenden, mit viel Aufwand vorbereiteten "Tage des offenen Denkmals" ("*Journées européennes du Patrimoine*") ebenso zu nennen, wie der "Internationale Museumstag" und selbstverständlich der "Tag der offenen Türe". Solche meist am Wochenende veranstalteten Spezialangebote ziehen oft ein zahlreiches Publikum an.

Schließlich werden (nach Voranmeldung) in verschiedenen Museen regelmäßige **Freizeitangebote** organisiert. Als Klassiker gelten hierbei mittlerweile die Angebote für den "Ferienpass".

Die Personalsituation

Die Existenzberechtigung eines Museums steht und fällt mit der Höhe der ausgewiesenen Besucherzahlen. Umso höher diese sind, desto besser. Aus diesem Grund avancieren Schulklassen oft zu einer Hauptzielgruppe; sie repräsentieren ein bedeutendes, weil konstantes Klientel-Segment, das die Besucherstatistiken oft positiv beeinflusst. Voraussetzung für eine attraktive Wirkung der Museen auf Schulklassen sind neben dem Kontakt mit authentischen Fundstücken insbesondere das Durchführen von urgeschichtlichen Experimenten und Vorführungen, für die wiederum ein

Budget erforderlich ist, aus dem Fachpersonal sowie geeignete Ausrüstung finanziert werden können.

Kleinere Museen engagieren für einzelne Aktionen zuweilen außenstehende, sogenannte "freischaffende" SpezialistInnen mit einschlägigen handwerklichen Fähigkeiten und archäologischen Basiskenntnissen, die diese oft auf Ausgrabungen gesammelt haben. Derlei Mitwirkungen haben aber in den überwiegenden Fällen lediglich "Gastspielcharakter", so daß hier keine Kontinuität in Thematik und Angebot besteht. Festangestellte Fachkräfte mit einem regulären Gehalt garantieren hingegen Konstanz, sie schaffen als Ansprechpersonen längerwährende Kontakte zwischen Schule und Museum.

Die augenblickliche Situation des meist teilzeitbeschäftigten museumspädagogischen Personals – soweit überhaupt vorhanden – ist hingegen allzuoft unbefriedigend. Nur selten erfolgt deren Einbeziehung in den oft ausschliesslich von Archäologen dominierten Planungsprozess, und auch bei der Umsetzung sind sie eher für das "Grobe" zuständig (... Sie können doch so gut Silex bearbeiten ...!). Im Allgemeinen drängt sich so das Bild auf, daß an die Museumspädagogik immer erst gedacht wird, wenn das "liebe Geld" bereits anderweitig ausgegeben ist.

Die derzeitige Situation der MuseumspädagogInnen

Am Genfer "*Musée d'art et d'histoire*" gibt es regelmäßige museumspädagogische Aktionen. Eine Gruppe von Museumspädagogen und Pädagoginnen kümmern sich im Rahmen des "*service d'accueil des publics*" um insgesamt sieben Museen der Stadt Genf, dabei ist auch eine Fachkraft für den Bereich Archäologie und Geschichte zuständig. Ihre Arbeit wird zudem von externen SpezialistInnen unterstützt, die bei Bedarf hinzugezogen werden.

Das römische Museum in Lausanne-Vidy galt längere Zeit als vorbildhaft in Sachen Museumspädagogik, mußte jedoch, durch Personalmittelkürzungen bedingt, auf ein regelmäßig stattfindendes Programm verzichten. Besonders bedauerlich ist der Umstand, daß dort im Moment die Mittel für "externe" Mitarbeiter fehlen. Im Normalfall werden von den meisten Museen solch "außenstehende" Mitarbeiter auf Honorarbasis beschäftigt.

In Sitten (Kanton Wallis) existiert eine besondere Situation: Hier steht ein Lehrer, der vom "Amt für Forschung und Dokumentation/Abt. Pädagogik" finanziert wird (50 %), für die sechs Museen in dieser Region zur Verfügung.

Aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen besteht bei einigen Museen (z. B. in Neuenburg und

Lausanne) neuerdings die Möglichkeit, MuseumspädagogInnen auf Teilzeitbasis anzustellen.

Räumlichkeiten

Zumeist finden etwaige pädagogische Aktionen direkt in den Ausstellungsräumen der Museen statt. Alternativen hierzu, etwa eigens für solche Aktivitäten vorgesehene Räume, gibt es nur selten.

Neue Wege scheinen jedoch mit dem derzeit im Aufbau befindlichen archäologischen Freizeitpark in Neuenburg gegangen zu werden; die Konzeption bietet neben Führungen auch die geeigneten Voraussetzungen für museumspädagogisches Wirken.

Bei dem in unmittelbarer Nähe entstehenden Museumsneubau bestünde darüberhinaus auch die Chance, entsprechende Räumlichkeiten für die Museumspädagogik – z. B. Werkräume – von vorneherein mit einzuplanen.

Letztlich sind hier noch die Museen in Avenches und Lausanne-Vidy zu nennen, die sich in unmittelbarer Nähe von römischen Ruinen befinden und so ebenfalls die Möglichkeit bieten mit Kindern im Außenbereich zu arbeiten.

Die Nachfrage seitens der Schulen

Der Lehrplan für Primarschulen (Grundschulen) schreibt in verschiedenen Kantonen die Auseinandersetzung mit der "Urgeschichte" für die Mittelstufe (3./4. Klasse) vor. In diesem Rahmen bietet der Besuch einer urgeschichtlichen Ausstellung eine willkommene Ergänzung zum generell zu absolvierenden Schulalltag.

Eine "erlebnispädagogisch" orientierte Vermittlung der Urgeschichte entspricht hierbei der zeitgenössischen Unterrichtsmethode. Gefragt sind vor diesem Hintergrund, neben Führungen und Vorführungen, auch kreativitätsfördernde Aktionen, die Freiräume für Eigenaktivitäten der Kinder bieten.

Didaktische Hilfsmittel

Einige Museen, so z. B. in Biel, Genf, Lausanne-Vidy, Nyon und Zug, haben – meist in Kooperation mit Lehrpersonen – didaktische Konzepte erarbeitet. Die so gemeinsam entwickelten didaktischen Materialien, wie schriftliche Unterlagen und Repliken zum Anfassen, werden dem Lehrpersonal auf Wunsch zur Verfügung gestellt und erlauben auf diese Weise auch die Integration museumspädagogischen Wirkens in den Unterricht an Museen.

Privatangebote

Im Bereich der privaten Anbieter von museumspädagogischen Maßnahmen sollen hier stellvertretend drei Personen Erwähnung finden:

Der Prähistoriker Max Zurbuchen bietet seit über 30 Jahren, die Archäologin Annick Schneiter ("*Archéoludo*") und der Archäologe Jacques Reinhard ("*Archéor*") in Zusammenarbeit seit nunmehr 4 Jahren entsprechende Programme an. Bestandteile dieser Angebote sind neben Kursen zur LehrerInnenfortbildung und Privatdemonstrationen vor allem Aktionen für Schulklassen und für den "Ferienpass" im Rahmen von Museumsangeboten. Andere von privater Seite organisierte Aktivitäten für Schulklassen finden auch auf einem Gelände in Gletterens am Neuenburger See statt, wo ein neolithisches Haus im Maßstab 1:1 rekonstruiert wurde.

Und die Kosten ?

Für die in Form von Freizeitangeboten offerierten Aktivitäten ist zumeist ein Unkostenbeitrag zu entrichten. Aktionstage finden hingegen gewöhnlicher Weise im Rahmen der "Tage der offenen Türe" statt und sind gratis.

Etwas anders liegen die Dinge bei den Schulklassen: Die didaktischen Materialien werden häufig kostenlos abgegeben oder aber zu einem geringen Preis verkauft. Die Kosten für Schulklassenführungen variieren oft von unentgeltlichen Angeboten, bis zu Preisen von etwa 100,- Sfr. Da Schulen in der Regel lediglich über kleine Budgets für Exkursionen verfügen, die Auslagen für einen Museumsbesuch kaum zu decken vermögen, sind kostspieligere Angebote häufig Anlaß für die Lehrpersonen in Eigenregie mit den Klassen zu arbeiten. Hier offenbart sich das Finanzierungs-Dilemma deutlich: Die Bereitstellung eines umfassenden, interessanten und abwechslungsreichen museumspädagogischen Angebots in archäologischen Museen, das zudem auch noch kostendeckend sein soll, scheint ein Ding der Unmöglichkeit zu sein.

Eine denkbare Finanzierung solcher Maßnahmen durch die Benutzerseite ist aus den dargelegten Gründen problematisch, da der Besuch für manche Schulklassen dadurch unmöglich wird.

Als Ausweg bietet sich meist nur eine Finanzierung durch öffentliche Geldgeber wie Gemeinden, Städte oder Kantone – gelegentlich auch Vereine oder Sponsoren – die helfen, das reguläre Budget für Sonderveranstaltungen und Projekte aufzustocken.

Ein Fazit lautet dementsprechend, daß für publikumsorientierte Museumsarbeit engagierte MuseumsleiterInnen und MuseumspädagogInnen gefragt sind,

die bei Behörden und in der Öffentlichkeit Vertrauen besitzen.

Es war einmal... ein museumspädagogisches Highlight in der Archäologie

Wie groß die Nachfrage nach museumspädagogischen Aktivitäten in der Öffentlichkeit ist, hat sich bereits oft gezeigt. Ein herausragendes Beispiel war die vor ca. sieben Jahren errichtete Freilichtausstellung "Pfahlbauland" am Ufer des Zürichsees. Neben einem rekonstruierten frühbronzezeitlichen Dorf und einer ergänzenden sehr gut gestalteten Ausstellung, wurden zahlreiche Animationsprogramme zu verschiedenen Themen und Techniken angeboten. Der Erfolg des Pfahlbaulands zeigte sich dann auch in einem enormen Besucherandrang. Gespräche mit verschiedenen Erwachsenen und zahlreichen Schülern zeigen, daß der Besuch im Pfahlbauland heute noch in lebhafter Erinnerung ist. Der Bedürfnisnachweis kann also als erbracht gelten. Bedauerlich ist, daß das Projekt jedoch von Beginn an zeitlich auf ein dreiviertel Jahr limitiert war.

Wegen mangelnder Finanzen wird in absehbarer Zeit wahrscheinlich kein ähnliches Freilichtprojekt realisiert werden können.

Bestehende oder geplante Freilichtprojekte

Neben den bereits erwähnten Projekten des großzügig konzipierten Freilichtparks in Neuenburg sowie dem in Zusammenarbeit zwischen Kanton Fribourg und der Gemeinde Gletterens entstandenen rekonstruierten neolithischen Haus, ist auf die in Avenches und Zug geplanten "Archäologiepfade" hinzuweisen.

D i s k u s s i o n

Museumspädagogik zum Thema Archäologie – Aufgabe des Museums oder der Schule ?

Museen gelten als Orte des Wissens. Die Vermittlung von Erkenntnissen, die auf den neuesten wissenschaftlichen Einsichten aufbauen, ist eine wichtige Aufgabe, denen Museen sich zu stellen haben. Die Ausstellungsdidaktik – als wesentlicher Teil des wissenschaftlichen Auftrags – ist heutzutage von besonderer Bedeutung. Ziel der Wissensvermittlung ist die Sensibilisierung von Kindern für archäologische Fragestellungen. Durch das Kennenlernen von natur- und gesellschaftsbedingten Lebenszusammenhängen sowie

dem erlebnisorientierten Nachvollziehen von Techniken und Lebensweisen ("Aha, so könnte das gewesen sein...") kann Kindern und Jugendlichen eine Grundlage für ein umfassenderes und überregionales Geschichtsverständnis vermittelt werden. Gleichzeitig kann das Bild unserer "primitiven" Vorfahren durch den notwendigen Raum für eigene Schlüsse und Fragen von Seiten der Kinder korrigiert werden. Das Museum mit seinem Fachpersonal bietet die idealen (Lern-)Voraussetzungen für die Auseinandersetzung mit der Urgeschichte.

**Museumspädagogik in der Archäologie –
Ein öffentlicher Auftrag
oder private Angelegenheit ?**

Die Erfahrungen der beiden zuvor erwähnten privaten Anbieter zeigen, daß es für "Freischaffende" sehr schwierig ist, sich ausschließlich von derartigen Angeboten zu finanzieren (Annick SCHNEITER, *"Tranche de vie ou la petite histoire d'une médiatrice"*. *Entrée* 5, 1997, 22). Voraussetzungen hierfür sind neben einer adäquaten Ausbildung und Ideenreichtum, ein großes Engagement für die Materialbeschaffung sowie die Vorbereitungen von Aktionen.

Der größte Teil der MuseumskonservatorInnen ist teilzeitbeschäftigt – ohnehin überlastet durch administrative Aufgaben – und ist von daher bereits zeitlich in der Wahrnehmung museumspädagogischer Aufgaben eingeschränkt.

Wünschenswert für die schweizer Museen wäre, in Ergänzung zu den vorhandenen Stellen für KonservatorInnen und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen – und nicht etwa im Austausch gegen diese –, die Einrichtung von Arbeitsverhältnissen im Bereich der Museumspädagogik.

Der Besuch einiger nord-europäischer Museen, in denen die Integration von "Archäolandschaften" (*archéosites*) in den Museumsbetrieb im konzeptionellen Mittelpunkt steht, regt zu einer kritischen Reflexion an: Wenn der Wunsch nach Rentabilität vorherrschender Gestaltungsgesichtspunkt ist, zielen Animationen zumeist auf ein Massenpublikum. Ein Einwand richtet sich nicht gegen diese Zielgruppe, als vielmehr auf den gelegentlich mangelnden Bildungsehalt solcher Unternehmungen, die sich im Extremfall zu einer Art "archäologischem Disneyland" versteigen. Das prinzipielle Problem liegt hier in der Reduktion der vielfältigen Aufgaben der Museumsarbeit auf den alleinigen Anspruch "Verbreitung" erreichen zu wollen. Aber was kann ein Museum verbreiten, dem es an basalen Voraussetzungen für die gewissenhafte Erfüllung dieser Aufgabe mangelt, nämlich den entsprechenden wissenschaftlichen Kenntnissen und

Konservierungskompetenzen? Etwas überspitzt ähnelt solch eine Situation einem Buch ohne Geschichte und Verfasser.

Fabienne Rouvinez
lic. phil. Archäologin
Museum Schwab
Seevorstadt 50
CH - 2502 Biel
Schweiz

Marlise Wunderli
Werklehrerin/Museumspädagogin
Museum für Urgeschichte
Hofstrasse 15
CH - 6300 Zug
Schweiz



Auf den Seiten 141 bis 149 folgen die archäologischen Museen der Schweiz mit ihrem museumspädagogischen Angebot in tabellarischer Übersicht.

Museen und andere Institutionen	Art der Aktivität	Didaktische Unterlagen Koffer/Wanderkiste b)	Raum im Museum Werkstatt/Kursraum b) Lesecke c)	Projekte Probleme Visionen c)
<p>Römermuseum Augusta Raurica Augst</p> <p>Römermuseum Augusta Raurica/ Archäologisches Freilichtmuseum Griebenacherstrasse 17, 4302 Augst Tel. 061 816 22 22 Fax 061 816 22 61</p>	<p>Führungen (externe Organisation durch Tourismus Basel) Monatliche Aktionen z.B. Nüssespiel, Mosaikmuster unter der Lupe Wochenendkurs für Kinder: Oellämpchen herstellen, Lederbeutel herstellen Jährlicher Römertag als öffentliche Veranstaltung mit Vorführungen zur römischen Handwerkskunst, Töpfem mit Kindem, Eselreiten, Legionäre beim Speerwerfen, Römische Weine und Speisen, Römische Wohnen</p> <p>Wochenendvorführungen für Familien</p> <p>Archäologische Wochen für Jugendliche: Teilnahme an Ausgrabungen</p>	<p>Themen: Rundgang zum Badewesen der Römer Ziel selbständiges Arbeiten der LehrerInnen mit Schulklassen</p> <p>b) Themen: Haustierpark, römischer Alltag</p>	<p>b) nein c) ja, auch Spiele</p>	<p>c) Werkstatt</p>
<p>Römisches Museum Avenches</p> <p>Musée Romain 1580 Avenches Tel. 026 675 17 24 Fax 026 675 25 24</p>	<p>Spezielle Aktionstage mit Konservatorin Klassenführungen mit Führungspersonal</p>		<p>röm. Ruinen im Aussenbereich</p>	<p>Privatinitiative: Projekt für Archäologischen Park gegenüber des Museums</p>
<p>Historisches Museum Baden</p> <p>museumpädagogische Tradition seit 10 Jahren ist persönliche Vermittlung grossgeschrieben</p> <p>Historisches Museum Baden Landvogteischloss, 5401 Baden Tel. 056 222 75 74 Fax 056 222 72 71</p>	<p>Führungen auf Anfrage, nur in der römischen Sammlung</p>	<p>Didaktische Unterlagen vorhanden Kiste mit Objekten zum Berühren</p>	<p>b) ja</p>	

Museen und andere Institutionen	Art der Aktivität	Didaktische Unterlagen Koffer/Wanderkiste	Raum im Museum Werkstatt/Kursraum b) Leseecke c)	Projekte Probleme Visionen c)
<p>Antikenmuseum Basel Im Antikenmuseum hat die Museumspädagogik eine über 20-jährige Tradition! Didaktische Ausstellung mit Werkraum seit 1973.</p> <p>Antikenmuseum und Sammlung Ludwig Basel St-Alban-Graben 5, 4010 Basel Tel. 061 271 22 02 Fax 061 272 18 61</p>	<p>Kurzführungen Wechselnde Angebote für Schulklassen, Thema je nach Sonderausstellung, z.B. Steinbearbeitung nach altägyptischen Vorbildern mit Eigenitätigkeit am Stein. Ägyptische Hieroglyphen lesen/Schreiben eines eigenen Textes andere Themen: Kleidermode, Theater (griech. Sagen) Die Maske und der Umgang mit ihr. Tod und Leben Töpfern und Modellieren von Oellämpchen, Keramik, phantastischen Sagenfiguren Workshop: für Kinder und Jugendliche (z.T. während Schulferien) Hieroglyphen – eine Geheimschrift?</p>	<p>Didaktische Ausstellung</p>	<p>b) ja</p>	<p>c) Arbeit der MuseumspädagogInnen soll die BesucherInnen anregen, das Museum auch selbständig zu nutzen</p>
<p>Historisches Museum Basel u.a. Ausstellung: Römer/Kelten</p> <p>Historisches Museum Basel Barfüsserkirche, Barfüsserplatz Postadresse: Steinenberg 4, 4051 Basel Tel. 061 271 05 05 Fax 061 271 05 42</p>	<p>Führungen auf Anfrage (Römer/Kelten) kombiniert Ausstellung/Stadt In Zusammenarbeit mit Antikenmuseum Basel: Kombinierte Führungen mit Oellämpchen herstellen, Spiele (Mittelalter) In Zusammenarbeit mit Museumspädagogik Basel und anderen Museen: Ferienaktion mit Themenwoche und Museumsfest</p>	<p>Neuer Führer in Bearbeitung Handmühle Lesekoffer Thema: Römischer Kochen</p>	<p>b) nein c) ja, auch Spiele</p>	<p>c) Handwerksatelier für Demonstrationen</p>
<p>Museo Civico Bellinzona /Cast. di Montebello Postadresse: Salita ai Castelli, 6500 Bellinzona Tel. 091 825 13 42</p>	<p>In der Archäologischen Abteilung Führungen auf Anfrage</p>	<p>Broschüre zur Ausstellung Diaporama</p>		

Museen und andere Institutionen	Art der Aktivität	Didaktische Unterlagen Koffer/Wanderkiste b)	Raum im Museum Werkstatt/Kursraum b) Lesecke c)	Projekte Probleme b) Visionen c)
<p>Historisches Museum Bern Bernisches Historisches Museum Helvetiaplatz 5, 3000 Bern Tel. 031 350 77 11</p>	<p>Führungen auf Anfrage Jährlich zum Thema: Bronzezeiten Historisches Essen: z.B. Bronzezeit-essen</p>	<p>Texte zur Ausstellung LehrerInnendokumentation zu Wechselausstellungen b) mit Repliken zum Ausleihen</p>	<p>b) ja</p>	
<p>Museum Schwab Biel/Bienne Urgeschichte/Archäologie des Seelandes Musée Schwab bfg du Lac 50 2502 Bienne Tel. 032 322 76 03 Fax 032 3233768</p>	<p>Spezielle Aktionstage Regelmässige Freizeitangebote für Kinder (Freizeitkurse: Fr. 15.—) Schulkassenangebote, durchgeführt von Konservatorin, Assistentin und aussenstehenden SpezialistInnen auf Honorarbasis</p>	<p>Klassen: Vorbereitung durch die Lehrperson mit pädagogischen Unterlagen</p>	<p>Im Museumssaal, im Keller oder im Park keine Werkstatt</p>	<p>a) Tische in jedem Ausstellungsraum mit pädagogischem Material b) zu wenig Personal, zu grosse Nachfrage</p>
<p>Rhätisches Museum Chur Rätisches Museum Chur Hofstrasse 1 Postadresse: Quaderstrasse 15 7100 Chur Tel. 081 257 28 89</p>	<p>Führungen auf Anfrage</p>			
<p>Didaktische Ausstellung zur Urgeschichte Chur Didaktische Ausstellung zur Urgeschichte Tittwiesenstrasse 100, 7000 Chur Postadresse: Christian Foppa, Aspermondstrasse 9, 7000 Chur Tel. 081 284 72 05</p>	<p>Führungen auf Anfrage Speerschleuderdemonstrationen Feuermachen Ferienpass Schullager mit archäologischen Themen</p>	<p>LehrerInnenordner zur Urgeschichte (Chr. Foppa, Lehnmittelverlag Graubünden) Diaserien zum Kt. Graubünden 8 Römerkoffer zum Ausleihen geplant: Spielschachtel zur Urgeschichte</p>	<p>b) ja c) ja</p>	

Museen und andere Institutionen	Art der Aktivität	Didaktische Unterlagen a) Koffer/Wanderkiste	Raum im Museum Werkstatt/Kursraum b) Lesecke	Projekte Probleme b) Visionen
<p>Museum für Archäologie des Kts. Thurgau Frauenfeld neue Ausstellung seit 1996 Museum für Archäologie Frauenfeld Freiestrasse 26 8500 Frauenfeld Tel. 052 724 26 43</p>	<p>Führungen auf Anfrage Aktionen zum Thema: Steinbeile schleifen, Bekleidung</p>	<p>a) geplant: Originalfunde zum Berühren</p>	<p>b) ja, inkl. Videothek Museumsgarten</p>	
<p>Kunst- und Historisches Museum Freiburg/Fribourg Musée d'art et d'histoire rue de Morat 12 1700 Fribourg Tel. 026 322 85 71 Fax 026 323 16 72</p>	<p>Spezielle Aktionen im Aussenbereich des Museums mit ausserstehenden SpezialistInnen in Zusammenarbeit mit der Kantonsarchäologie</p>		<p>kein Platz im Museum Werkplatz im rekonstruierten Dorf in Gletterens</p>	<p>b) zu wenig Platz für die Archäologie</p>
<p>Kunst- und Historisches Museum Genf/Genève Museumspädagogischer Dienst Musée d'art et d'histoire rue Charles-Galland 2 1204 Genève Tel. 022 418 26 00 Fax 022 418 26 01</p>	<p>Spezielle Aktionstage ausserhalb des Museums Schulklassenangebote auf Anfrage Regelmässige Freizeitangebote für Kinder durchgeführt von der Museumspädagogin und ausserstehenden SpezialistInnen im Auftrag</p>		<p>auf der Treppe im Museum</p>	
<p>Gletterens Neolithisches Dorf Verein, getragen von der Gemeinde Gletterens Atelier Archéor, Jacques Reinhard rue du Musée 6 1470 Estavayer-le-Lac</p>	<p>Halbtägige oder mehrtägige Aktionen auf dem Gelände (bis zu 5 Tagen) private MuseumspädagogInnen, Archéor</p>		<p>Gelände beim rekonstruierten Dorf</p>	

Museen und andere Institutionen	Art der Aktivität	Didaktische Unterlagen a) Koffer/Wanderkiste	Raum im Museum Werkstatt/Kursraum b) Lesecke	Projekte a) Probleme b) Visionen
Kantonales Museum für Archäologie und Geschichte Lausanne Musée Historique Place de la Cathédrale 2-4 1005 Lausanne Tel. 021 312 13 68 Fax 021 331 03 53	Spezielle Aktionstage Schulklassenangebote			a) MuseumspädagogIn 20%-Stelle a) ev. Werkstatt zusammen für verschiedene Museen
Römisches Museum Lausanne-Vidy Musée Romain de Lausanne ch. Bois-de-Vaux 24 1007 Lausanne Tel. 021 625 10 84 Fax 021 625 11 34	Spezielle Aktionstage es gab ein regelmässiges Programm für Aktionen, jetzt nur noch auf Anfrage durchgeführt von der Konservatorin und ausserstehenden SpezialistInnen		b) Kursraum Park röm. Ruinen	b) Kein Geld um Museumspädagogin zu entlönnen
Museum Burghalde Lenzburg Urgeschichtswerkstätte Museum Burghalde Schlossgasse 23 5600 Lenzburg Tel. 062 891 66 70 Postadresse: Max Zurbuchen, Boniswilerstrasse 31, 5707 Seengen Tel. 062 777 26 36	Führungen auf Anfrage	a) Repliken und Modelle	b) ja	
Kantonmuseum Basel-land, Liestal Zeughausplatz, 4410 Liestal Postadresse: Rathausstrasse 2 4410 Liestal Tel. 061 925 59 86 Fax 061 925 69 60	Führungen auf Anfrage Freizeitangebot: Steinbearbeitung Beratung für eigenes Arbeiten durch archäologische Fachperson Sonderausstellung mit Fest: 30 Jahre Archäologie im Kt. Baselland (März 1998)			

Museen und andere Institutionen	Art der Aktivität	Didaktische Unterlagen Koffer/Wanderkiste	Raum im Museum Werkstatt/Kursraum Lesecke	Projekte a) Probleme b) Visionen
<p>Museo civico e archeologico Locarno Archäol. Funde aus der Region Sammlung römischer Glasobjekte</p> <p>Museo civico e archeologico Castello Visconteo, Locarno Postadresse: Ufficio musei e cultura via B. Rusca 5, 6600 Locarno Tel. 091 756 34 61</p>	<p>Führungen auf Anfrage Atelierbesuch bei Töpfer</p>	<p>Broschüre in ital./frz./dt. Sprache</p>		
<p>Fondation Gianadda Martigny Archäologische Sammlung (F. Wiblé)</p> <p>Fondation Pierre Gianadda rue du Forum 59 1920 Martigny Tel. 027 722 39 78 Fax 027 722 31 63</p>	<p>Spezielle Aktionstage</p>	<p>Führer mit Karte für die archäologischen Ausgrabungen am Ort</p>		
<p>Kantonales Museum für Archäologie Neuenburg/Neuchâtel</p> <p>Musée d'archéologie av. du Peyrou 7 2000 Neuchâtel Tel. 032 889 69 10 Fax 032 889 62 86</p>	<p>Spezielle Aktionstage Schulklassenführungen mit ausstehenden SpezialistInnen und MitarbeiterInnen des Kantonsarchäologischen Dienstes</p>		<p>Archäologischer Park im zukünftigen Museumsgelände</p>	<p>a) MuseumspädagogIn für das neue Museum b)</p>
<p>Römisches Museum Nyon</p> <p>Musée Romain rue Maupertuis 1260 Nyon Tel. 022 361 58 88 Fax 022 361 75 91</p>	<p>Spezielle Aktionstage Schulklassenführungen, durchgeführt von Konservatorin, Führungspersonal nach Aufwand</p>		<p>Arbeitsbereich im Museum mit Tischen für museumsdidaktisches Material in Vorbereitung</p>	<p>a) Museumspädagogische Angebote nach Anfrage mit externer Museumspädagogin b) Konservatorin kann sich zu wenig um Museumspädagogik kümmern (50%-Stelle)</p>

Museen und andere Institutionen	Art der Aktivität	Didaktische Unterlagen a) Koffer/Wanderkiste	Raum im Museum a) Werkstatt/Kursraum b) Lesecke	Projekte Probleme b) Visionen c)
Historisches Museum Olten Historisches Museum Olten Konradstrasse 7 4600 Olten Tel. 062 212 89 89	Führungen auf Anfrage LehrerInnenfortbildungskurse mit Ziel: Selbständige Vermittlung der Urgeschichte auf Anfrage: Demonstrationen zu Feuer und Licht Ferienpass: Steinbearbeitung	Begleittexte zum Museumsbesuch zu Themen und Epochen, z.B. Tracht (Kleidung und Körperpflege), Verkehr und Handel Bohrerät für Steine zum Ausprobieren in der Ausstellung		
Museum zu Allerheiligen Schaffhausen Neugestaltung eines Teils der urgeschichtlichen Abteilung Klosterplatz 1 8200 Schaffhausen Tel. 052 625 43 77 Fax 052 625 43 70	Führungen auf Anfrage Ferienpass beim Kant. Amt für Vorgeschichte Schaffhausen		a) ja	c) Museumspädagogischer Dienst
Kantonales Museum für Archäologie Sitten/Sion Musée d'archéologie rue des Châteaux 12 1950 Sion Tel. 027 606 47 00	Spezielle Aktionstage Schulklassenangebote durchgeführt von Lehrer zu 50% als Beauftragter des Pädagogischen Dokumentationsdienstes			b) Status Quo, was die finanzielle Lage anbelangt
Burgturnm Seengen Steinzeitwerkstätte Postadresse: Max Zurbuchen Boniswilerstrasse 31 5707 Seengen Tel. 062 777 26 36	auf Anfrage: Führungen, Exkursionen oder Schulbesuche Klassenlager	Modelle und Repliken, Dia	a), b) ja	

Museen und andere Institutionen	Art der Aktivität	Didaktische Unterlagen a) Koffer/Wanderkiste b)	Raum im Museum a) Werkstatt/Kursraum b) Lesecke	Projekte a) Probleme Visionen c)
<p>Historisches Museum St.Gallen Historisches Museum St.Gallen Museumsstrasse 50, 9000 St.Gallen Tel. 071 244 78 32 Fax 071 244 73 81</p>	<p>Führungen</p>	<p>Texte zur Ausstellung. Schriftenreihe für Sonderschulen: Thema Urgeschichte (von Lehrer verfasst)</p>		<p>c) Steinzeitwerkstätte</p>
<p>Vindonissamuseum Windisch Vindonissa-Museum Museumstrasse 1 5200 Brugg Tel. 056 441 21 84</p>	<p>Führungen auf Anfrage, nach Wunsch auch in den röm. Ruinen Aktionen: Oellampen herstellen, Helme aus Gipsbinden, Signum aus Gips Mit der Restauratorin: Gipsabdrücke von Münzen Ankleidemöglichkeit mit Schild und Schwerter Gelegentliche Aktionstage: z.B. Besuch der röm. Kohorte aus Oplaten mit Klaus Schwab Ferienpass</p>	<p>Zur Ausstellung: Arbeitsmappe mit Arbeitsblätter Suchaufgaben, Kreuzworträtsel und Zeichenaufgaben, Vorbereitung durch Lehrperson</p>	<p>a) ja</p>	<p>c) Rekonstruktion eines Legionslagers mit Limes-Turm im Massstab 1:1</p>
<p>Schlossmuseum Yverdon Musée d'Yverdon Le Château 1400 Yverdon-les-Bains Tel. 024 425 93 10 Fax 024 425 93 12</p>	<p>Spezielle Aktionstage Schulklassenführungen durchgeführt von Konservatorin und externen MuseumspädagogInnen</p>		<p>bei Bedarf kann im Museum Raum zur Verfügung gestellt werden</p>	<p>a) Umgestaltung des Museums für einen besseren Zugang des jungen Publikums</p>
<p>Schweizerisches Landesmuseum Zürich Schweizerisches Landesmuseum Zürich Museumsstrasse 2 Postadresse: Postfach 6789, 8023 Zürich Tel. 01 218 65 11 Fax 01 211 29 49</p>	<p>Führungen auf Anfrage Experimentelle Archäologie im Aussenbereich mit Demonstrationen und eigenem Ausprobieren</p>	<p>a) Repliken a) Kinderführer (frz./deutsch) b) geplant</p>	<p>a),b) geplant auf Juni 1998</p>	<p>c) mehr Fachkräfte für die Museumspädagogik</p>

Museen und andere Institutionen	Art der Aktivität	Didaktische Unterlagen a) Koffer/Wanderkiste b)	Raum im Museum a) Werkstatt/Kursraum b) Lesecke c)	Projekte Probleme Visionen
<p>Kantonales Museum für Urgeschichte Zug Neueröffnung November 1997 Kantonales Museum für Urgeschichte Zug Hofstrasse 15, 6300 Zug Tel. 041 728 28 80 Fax 041 728 28 81</p>	<p>Führungen auf Anfrage LehrInnenfortbildungskurse mit Ziel: Selbständige Vermittlung der Urgeschichte Experimentelle Archäologie mit Demonstrationen und Vorträgen Ferienpass Workshops/Kurse</p>	<p>a) Arbeitsmappe a) Ordner zur Heimatkunde a) Repliken und Originale zum Berühren a) Spiele b) ja</p>	<p>a), b) und c) ja</p>	

April 1998